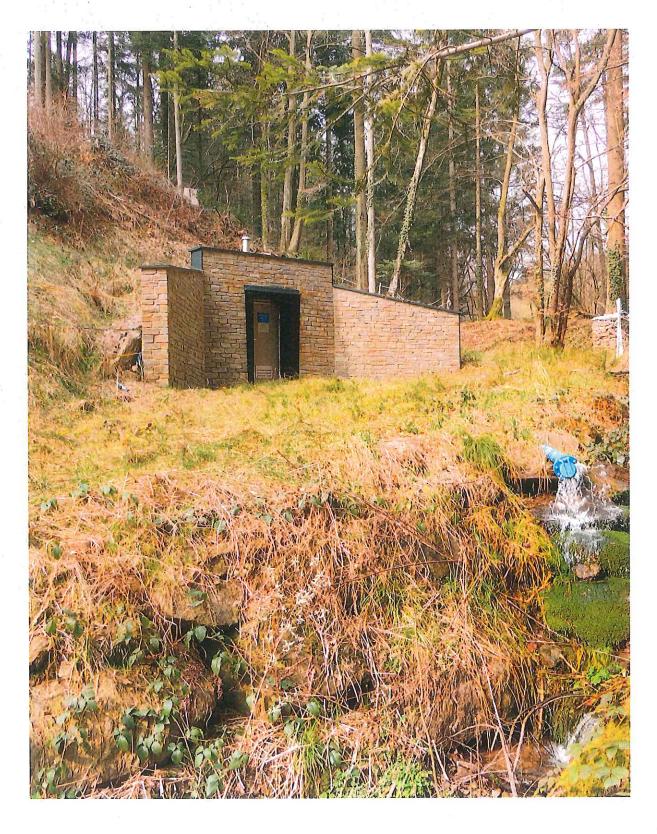
Wassergenossenschaft Stögersdorf - Mooskirchen 1960-2015



55 R

Wassergenossenschaft

Stögersdorf-Mooskirchen

Wasser das wichtigste Lebensmittel

Seit jeher gibt es bei uns in Stägersdorf und Mooskirchen immer engagierte Persönlichkeiten, denen unsere Trinkwasserversorgung am Herzen liegt.



Wasser aus der Leitung

Bereits seit 1960 besteht die vormals Gemeinschaft, heute Wassergenossenschaft Stägersdorf-Wooskirchen. Die Geschichte, Aufzeichnungen und Bilder zeugen von freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit sowie unermüdlichem Einsatz für unser Allgemeinwohl.

Entdecken Sie in dieser Festschrift erneut die Bedeutung unseres Wassers, erinnern Sie sich an die Anfänge unserer Wasserversorgung und erfahren Sie mehr über den aktuellen Status unserer Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen!



Die hervorragende Qualität des Wassers aus unserer Region und der Zusammenhalt aller Anwohner zeichnen die heutige Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen aus.

GRUSSWORTE

Obmann Josef Marschnigg

55 Jahre Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen

Mit der Wahl zum Obmann der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen im Frühjahr 2013, zusammen mit Herrn Hans Konrad und den weiteren Vorstandsmitgliedern, wollte ich einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten.

In dieser Zeit erhielt ich Einblick in Technik, Behörde und div. Probleme der Wasserversorgung. Mir ist erst seit meiner intensiven Tätigkeit bewusst geworden, was gutes Trinkwasser bedeutet, welches wir hüten, schützen und mit dem wir sparsam umgehen sollten, damit wir auch den nächsten Generationen eine gute Qualität übergeben können.

Die gute wirtschaftliche Lage unserer Genossenschaft, die durch die hervorragende Arbeit meiner Vorgänger erwirtschaftet wurde, ist besonders erwähnenswert. Ich möchte auf diesem Weg allen bisherigen Obleuten, Herrn Fritz Eder, Herrn Franz Roll, Herrn Johann Reinprecht und Herrn Hans Konrad großen Dank für ihre Leistungen aussprechen.

Dadurch war uns die Erweiterung mit dem Zukauf eines Grundstückes in Gundersdorf möglich. Herr Hans Konrad begann den Bau einer Musterquellenfassung mit Stützmauer und sechs Quellenfassungen auf neuestem Stand der Technik. Die Fertigstellung erfolgte unter tatkräftiger Hilfe einiger Mitglieder im September 2013.

Die gute Zusammenarbeit aller Helfer und die Übergabe innerhalb der Wassergenossenschaft machte eine reibungslose Durchführung möglich, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte.

Da wir heuer das 55 jährige Bestehen der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen feiern, hat der Vorstand beschlossen diese Broschüre für alle Mitglieder und Abnehmer zu verfassen, um einen Einblick in unsere Tätigkeiten zu geben.

Wasser geht uns alle an – es ist die Lebensader der Menschheit!

Ich hoffe, dass ich weitere Mitglieder zur Mitarbeit motivieren kann, und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

> Ihr Obmann Josef Marschnigg

GRUSSWORTE

Jahrzehntelange qualitätsgesicherte Trinkwasserversorgung

2015, im Jahr der Verabschiedung der neuen globalen Ziele 25 Millionen Euro in die Trinknachhaltiger Entwicklung seitens der Vereinten Nationen, steht beispielsweise der diesjährige Weltwassertag am 22. März unter dem Motto "Wasser und nachhaltige Entwicklung".

Ohne qualitätsgesicherte Trinkwasserversorgung, ohne ver- Landes und der (Land-)Wirtschaft. antwortungsvollem Umgang mit der Ressource Wasser und ohne effektiven Hochwasserschutz ist eine gesamthafte nachhaltige Entwicklung einer Region bzw. eines Landes nicht möglich.

Wir finden uns in der Steiermark in der glücklichen Siuation, Wasser in ausreichender Menge und höchster Qualität gesellschaftspolitische Verantwortung mitgetragen hat. tagtäglich zur Verfügung zu haben. Rund 90 Prozent der Bevölkerung werden von öffentlichen Wasserversorgern von Gemeinden, Verbänden und Genossenschaften - mit bestem Trinkwasser versorgt.

weisen nicht zuletzt infolge öffentlicher Förderungen einen hohen Standard auf. Jährlich werden in der Steiermark rund

wasserversorgung investiert.

Gerade eine gut funktionierende Trinkwasserversorgung hat große Bedeutung für die Entwicklung des

freue ich mich, dass die Wassergenossenschaft Stögersdorf - Mooskirchen mit ihrem rührigen Obmann Josef Marschnigg nun ihr 55-jähriges Bestehen begehen kann und in all den Jahren in zukunftsfähiger Weise mit einer optimalen und qualitätsgesicherten Trinkwasserversorgung große

Als Verantwortlicher der Steiermärkischen Landesregierung für das "Lebensressort" - und somit für das Wasser wünsche ich allen "Wassergenossenschaftern" weiterhin ihr ehrliches Engagement um dieses besondere Element, der Aber auch die privaten Einzelwasserversorgungsanlagen wertvollsten Ressource des 21. Jahrhunderts, in so bewährter Weise fortzusetzen.

Herzlichste Gratulation!



GRUSSWORTE

Sehr geehrte Mitglieder und Abnehmer! Werte Funktionäre!

Ein stolzes Jubiläum, das des

Bestandes seit nunmehr 55 Jahren,

gilt es, in der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen zu begehen.

Es stellt eine außergewöhnliche Besonderheit in unserer Gemeinde dar, die Trinkwasserversorgung ausschließlich privat - durch mehrere Gemein- bzw. Genossenschaften organisiert zu wissen.

Weitblickende, zukunftsorientierte Mitbewohner haben damals – zu Beginn der Sechziger Jahre – die Notwendigkeit erkannt, selbst, in Eigenregie, tätig werden zu müssen. Sie haben damit - vermutlich ohne das zu diesem Zeitpunkt in aller Dimension zu erkennen - eine goldrichtige Entscheidung getroffen. Eine, die mit sehr hohem persönlichen Einsatz verbunden war - an händischer Arbeitsleistung und dazu auch noch an finanziellen Beiträgen.

Den Persönlichkeiten von damals verdanken wir es, heute ohne nachzudenken, zu jeder Tages- und Nachtzeit ausreichend mit hochwertigstem, quellfrischem Lebensmittel "Wasser" versorgt zu werden.

Eine weitere Besonderheit ist wohl, dass Mitglieder bzw. Abnehmer der Genossenschaft bereit sind, ehrenamtlich als Verantwortungsträger

oder Mitglied im gesetzlich vorgesehenen Entscheidungsorgan "Ausschuss" tätig zu sein. Das war und ist nicht selbstverständlich.

Namens der Marktgemeinde Mooskirchen und persönlich danke ich sehr herzlich für die hohe Bereitschaft, eigenverantwortlich, umsichtig, mit Augenmaß - immer das Ganze vor Augen - zu agieren. Auch für die unerlässliche Zusammenarbeit mit allen anderen Trinkwasserversorgern in unserer Gemeinde.

Beste Glückwünsche zum halbrunden Jubiläum. Den verantwortlichen Funktionären bei allen weiteren Bemühungen viel Kraft, Freude und immer auch gutes Gelingen.

> Mit den besten Empfehlungen Engelbert Huber, Bürgermeister



Gründung als Wassergemeinschaft

Am **1.9.1960** wurde in Stögersdorf die WASSERGEMEINSCHAFT unter Obmann Fritz EDER gegründet.

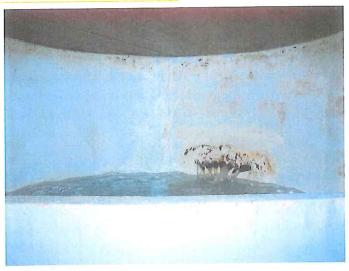
Unter akuter Wassernot und mangelnde Qualität der eigenen Hausbrunnen entstand die Notwendigkeit eine ordentliche Wasserversorgung zu erbauen.

Aufbau einer Wasserversorgung

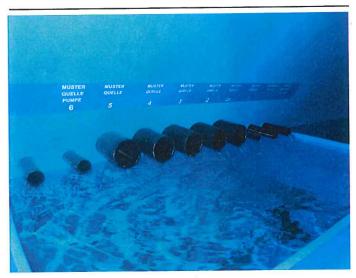
Es wurde mit dem Bassinbau, Quellenfassen und Grabarbeiten sofort begonnen. 11.130 Meter Rohre wurden verlegt und bereits im November 1960 konnte die Versorgung teilweise in Betrieb genommen werden.

Mit März 1964 wurde eine Umgründung zur WASSERGENOSSENSCHAFT beschlossen. Mit 01.06.1964 wurde diese Urkunde seitens der Bezirkshauptmannschaft ausgestellt.

Verschwenderische Handhabung und endlos erscheinende Schwierigkeiten mit Material und Wassernutzern zwangen zum Einbau von vier Wasseruhren im Jahre 1966.



* Sanierungsbedürftige Quellfassung alt

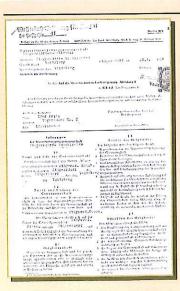


* Quellfassung neu nach Sanierung 2011

Um die Baukosten sowie den laufenden Betrieb finanziell aufrecht zu halten wurden den neu anschließenden Haushalten die Anschlüsse zu ATS 8.000,-freigegeben.

Eine rasch wachsende Mitgliederzahl bestätigte die mühsame Arbeit und die Wichtigkeit der Wasserversorgung.

1967 wurden unter dem neuen Obmann Franz Roll sen. die Quellen weiter ausgebaut.



* Umgründungsurkunde 1964

Das Grundstück für den Hochbehälter wurde via Pachtvertrag erstanden und dieser darauf errichtet. Auch ein Schiebekammerbassin wurde errichtet.

1968 konnten vier "Stumpfhansl-Quellen" und die "Widder-Quelle" angekauft werden.

Wasserknappheit und Wasserzins

1970 erreichte die Wassergenossenschaft ein Schreiben vom Land Steiermark mit der Verpflichtung zur Einführung des Wasserzinses.



* Absperrventile teilweise über 50 Jahre alt.



* Austauscharbeiten von Absperrventilen

Um dieser Bestimmung nachzukommen wurden in der Generalversammlung pro Anschluss pauschal ATS 200,pro Jahr beschlossen und somit ab diesem Zeitpunkt verrechnet. Im Jahr 1976 konnte man bereits 95 Wasserbezieher zählen. Aufgrund einer Wasserknappheit und die stetig steigende Mitgliederzahl wurde eine weitere Quelle (Rosswindisch-Quelle) erschlossen.

Der verschwenderische Wasserverbrauch im Jahr 1978 veranlasste die Generalversammlung den Beschluss zu fassen während der Nacht die Wasserzufuhr abzusperren. Des Weiteren wurde die Zustimmung zur Installation von Wasserzählern je Hausanschluss gegeben.

Diese Wasserzähler sollten vorsorglich eingebaut werden um einerseits den Verbrauch zu messen, andererseits sofern der übermäßige Verbrauch nicht zurückgeht als Verrechnungsbasis dienen. Der Wasserzins wurde vorläufig auf pauschaler Abrechnung belassen.

1983 begann man mit dem Bau der Ringleitung nach Mooskirchen-Fluttendorf.

1985 wurde zum ersten Mal der Wasserverbrauch mit ATS $1,-/m^3 + ATS$ 250,- Grundgebühr den Mitgliedern verrechnet.

Mit diesen Erträgen konnte dann **1995** mit dem Bau eines neuen Hochbehälters mit Gesamtfassungsvermögen von 200.000 Litern begonnen werden.

1996 wurde eine Satzungsänderung durchgeführt. Bewerber für Neuanschlüsse sind nicht mehr als Mitglieder sondern als Wasserbezieher zu führen.

Die folgenden Jahre sind geprägt durch Sanierungsarbeiten der Hochbehälter und Schiebekammer sowie Neuverlegungen von Wasserversorgungsleitungen.

Sanierung der Musterquellen

Bei einer Kontrolle der AGES unserer Musterquellen wurde festgestellt, dass der Quellsammelschacht und die Musterquellen saniert werden müssen.



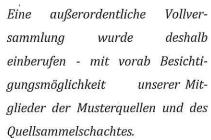
* Alte Quellfassung außen und innen





* eingewachsene Wurzeln

Oberhalb des Quellsammelschachtes lagen die Bäume kreuz und quer. Es bestand die Gefahr, dass der Hang abrutscht und dabei die Quellen beschädigt werden.





* erschwerter Zugang

Bei der Vollversammlung wurde einstimmig für die Sanierung der Musterquellen und eines neuen Quellsammelschachtes und des dafür notwendigen Grundkaufes abgestimmt.

Nach lang andauernden Verhandlungen, die schlussendlich aber erfolgreich im Sinne unserer Wasserversorgung verliefen, gelang es im Jahr 2010 den Grund zu kaufen.



* Besichtigungsgruppe notwendige Sanierung der Quellen





*Grabungsarbeiten für neue Zufahrt



*Mitarbeiter beim Fassen der Quelle 3



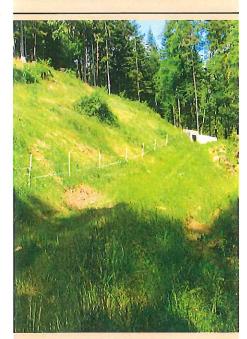
* Neuer Quellsammelschacht

Es wurde Herr Ing. Egger mit der Planung und die Fa. Kohl mit der Quellsanierung beauftragt.

Im Juni 2011 begann die Fa. Kohl mit der Sanierung der Quellen und diese Arbeiten wurden Ende Juli abgeschlossen. Keine einfache Angelegenheit, da auch zusätzlich ein Hang abzurutschen drohte.

Im Herbst noch wurde der Quellsammelschacht versetzt und angeschlossen und eine Stützmauer von der Fa. Trost errichtet.

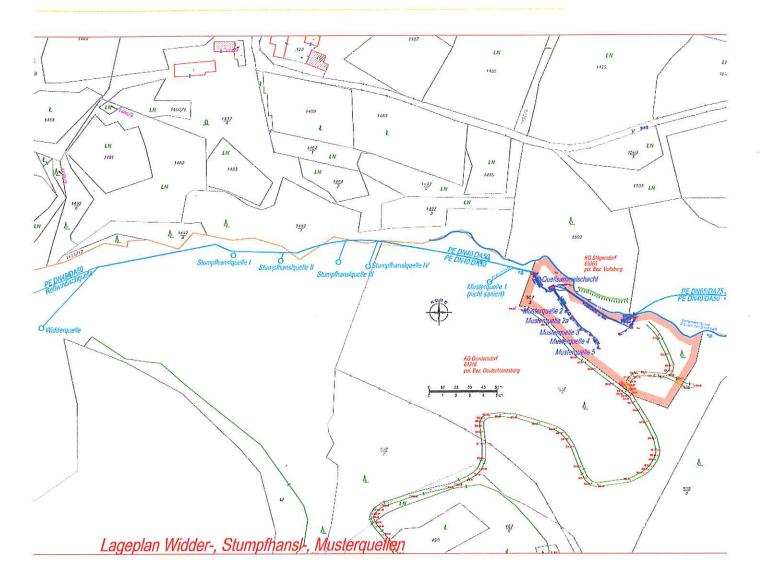
2012 haben wir die Widderquelle saniert und im Sept. 2013 wurde eine Sichtsteinmauer vor der Stützmauer errichtet.





* fleißige Hände - Errichtung Sichtmauer

PLAN DER QUELLEN



	Quellenname	Quellenfassung - Zeitraum	Gebiet
1	Musterquellen 1 bis 4	Grundstock Von Franz Muster gekauft- 03.12.1960	Gundersdorf
2	Stumpfhanslquellen 1 bis 4	17.03.1968 Von Ignaz & Grete Gschwind	Gundersdorf
3	Widderquelle	28.07.1975 Von Ignaz & Grete Gschwind	Gundersdorf
4	Rosswindischquelle	17.10.1976 Von Dr. Karl Kohlbacher	Steinberg/Ligist

WASSERGENOSSENSCHAFT

STATISTISCHE DATEN

1,651/sec.

Von der Quellstube führen zwei Transportleitungen zu einem Hochbehälter.

Der Hochbehälter selbst besteht aus drei Kammern, wobei in zwei Kammern jeweils 50.000l Wasser und in einer Kammer wird im Bereich der Quellen abgeleitet.

WASSERLEITUNG

Von diesem Hochbehälter führen fünf Leitungen ins Versorgungsgebiet, Davon sind drei Hauptleitungen bis Stögersdorf und die weiteren in Ringleitungsform bis Mooskirchen ausgelegt.

Zur etwaigen Brandbekämpfung wurde ein Hydrant und eine Der Wasserzins wird jährlich in Abrechnung gebracht. Diese Zapfstelle am Hochbehälter installiert.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch beträgt rund 95m³ pro Tag. Im Jahr beträgt der Wasserverbrauch etwa $34.000m^3$,

214 Haushalte sind an das Versorgungsnetz angeschlossen, wobei es sich bei den Großverbrauchern um Gasthäuser, Landwirtschaften und Mehrparteienhäuser mit nur einem Wasserzähler handelt.

Im Versorgungsgebiet herrscht ein Druck von 3,5 bis 4 bar

ORGANISATION

Die Wasserversorgungsanlage Stögersdorf wird von 12 Eine eindeutige Trennung der Versorgungsgebiete der Quellen gespeist. Die Schüttung dieser Quellen beträgt einzelnen Wassergenossenschaften ist nicht möglich: So werden in Fluttendorf sowohl Haushalte von der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen als auch von der Wassergenossenschaft Stierhämmer versorgt.

> Ebenso werden in Mooskirchen Haushalte versorgt, obwohl es auch hier eine eigene Wassergenossenschaft gibt.

bis zu 100.000l Wasser gespeichert werden können. Es be- Alle vier Jahre kommt es zu einer Wahl, in der 122 Mitsteht zwischen den Kammern eine Verbindung, sodass in al- glieder einen Ausschuss von 10 Personen wählen. Dieser len drei Becken der selbe Wasserspiegel herrscht. Der Zufluss wählt dann den Obmann und dessen Stellvertreter, Des weiwird über Wasserzähler abgelesen. Allfälliges Überwasser teren werden die Funktionen des Schriftführers und Kassiers vergeben.

> Dieser Vorstand bestimmt über den Wasserzins die Vergabe von Anschlussbewilligungen und nötige Investitionen. Einmal pro Jahr wird in einer Hauptversammlung Rechenschaft abgelegt.

MITTELHERKUNFT UND VERWENDUNG

Beträge dienen als Rücklage und werden bei größeren Reparaturen bzw. Neuanschaffungen, wie etwa einem Bau oder zur Sanierung, verwendet.



VORSTAND

seit 2013



v. links vorne: ObmannStv. Harald Roll, ObmannStv. Johann Konrad, Obmann Josef Marschnigg, ObmannStv. Erwin Draxler, v. links hinten: KassierStv. Roland Lobnig, Wasserwart und Überwachung Quellzulauf Anton Grinschgl; Schriftführung Anneliese Konrad, Kassier Elfriede Thonhauser, Beirat Josef Trost, Wassermeister Kurt Hafen

nicht am Bild: Schriftführung Stv. Peter Lechthaller, Josef Konrad

OBMÄNNER AB 1960

Fritz Eder und Franz Roll



Gründungsobmann

Fritz Eder 1960-1967

Fritz Eder sen. wollte ursprünglich in den späten 50er Jahren für sein Wohnhaus und für die Landwirtschaft fließendes Wasser installieren.

In Gesprächen mit Nachbarn erkannte man weitere Interes-

senten und es entstand die Wassergemeinschaft-Idee und somit der Ursprung unserer heutigen Wassergenossenschaft.

Er war aber nie ein Mann, der gerne im Mittelpunkt stand und so wurde nach Fertigstellung des ersten Wassernetzes die Übergabe an Franz Roll als Obmann vollzogen.



Langzeitobmann

Franz Roll

1967-1998

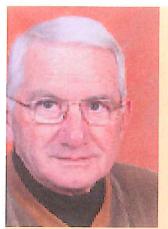
Franz Roll war Gründungsmitglied und von Anfang an im Ausschuss tätig. Er wurde als Obmann gewählt, da man ihm aufgrund seines Berufes Verhandlungsgeschick bei Behörden und vor allem mit den Planern

der neuen Autobahntrasse zutraute. Durch das Vergeben vieler Neuanschlüsse war es notwendig neue Quellen zu erschließen und auch anzukaufen, den Hochbehälter zu erweitern und die Leitungen zu verstärken sowie eine Ringleitung anzulegen.

Er musste aber auch notwendige, unpopuläre Maßnahmen, wie die Einführung der Wasserzähler und eines Wasserzinses verantworten.

OBMÄNNER AB 1960

Johann Reinprecht



Obmann von 1998 bis 2008

Ich war schon bei den ersten Grabungen im Jahr 1960 in Loreith dabei.

Im Jahr 1991 kam ich in den Vorstand, mir wurde gleich die Aufgabe des Schriftführers übertragen.

Nach dem Rücktritt von Langzeitobmann Herr Franz Roll 1998 wurde ich zum Obmann gewählt.

Es folgten Jahre mit viel Verantwortung und Arbeit. Herr Schmid Willi und ich haben die meisten Rohrbrüche noch händisch ausgegraben und repariert. Auch Quellfassungen mussten ausgegraben werden, um hineingewachsene Wurzeln zu entfernen. Es gab auch sehr trockene Jahre (besonders im Jahr 2003), die uns mit der Wasserversorgung große Probleme bereiteten.

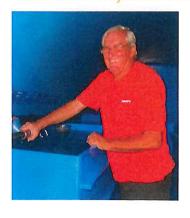
Ich konnte einen Zusammenschluss mit der WG Stierhämmer für Notversorgung herstellen.

Wir versuchten auch mit Tiefenbohrungen Wasser zu erschließen. Leider waren diese Versuche erfolglos. Die Versorgungsleitung von Eder in Stögersdorf bis zu Lambauer in Bubendorf wurde neu verlegt.

Ich wünsche dem Vorstand der WG Stögersdorf-Mooskirchen alles Gute und viel Erfolg.

Johann Reinprecht

ObmannStv. Johann Konrad



Obmann von 2009 bis 2013

Mit der Wahl zum Obmann der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen im Jahre 2009 wurde mir eine ehrenvolle und verantwortungsvolle Funktion übertragen, welche ich mit Überzeugung und Pflichtbewusstheit gerne ausgeübt habe.

Eine ordentliche Trinkwasserversorgung ist mir seit jeher sehr wichtig. So passt auch die notwendig gewordene Sanierung unserer Musterquellen sowie den Sammelschacht in eine arbeitsintensive Periode als Obmann der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen.

Gemeinsam mit Mitgliedern unserer Genossenschaft konnten wegweisende Entscheidungen getroffen und zukunftsorientiert umgesetzt werden. Neben regelmäßigen Arbeiten wie Reinigung der Behälter oder Überprüfungen der Wasserqualität sowie Beheben von Wasserrohrbrüchen konnten notwendig gewordene Maßnahmen im September 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Josef Marschnigg konnte ab dem Jahr 2013 ein neuer Obmann gefunden werden. Ich unterstütze ihn seither in der Funktion als Obmannstv. und wir setzen gemeinsam den Weg fort, welchen bereits unsere Vorgänger eingeschlagen haben.

Ich bedanke mich bei all jenen, die mich in meiner Amtsperiode unterstützt haben und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. Der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen und ihren Mitglieder sowie Wasserbezieher wünsche ich weiterhin viele Jahre ohne Sorgen um das eigene Wasser.

Ich hoffe meine Bemühungen waren nicht umsonst und ich konnte etwas zur Erhaltung unseres guten Trinkwassers beitragen.

Hans Konrad

LANGZEIT VORSTAND

Obmann Stv. Erwin Draxler



Liebe Wassergenossenschaftsmitglieder!

Mit Stolz und Freude können die Mitglieder der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen heuer auf ihr 55jähriges Jubiläum zurückblicken.

Ein Rückblick, der uns vor allem wieder ins Bewusstsein rufen sollte, dass 55 Jahre zuvor für uns Einwohner der Wassermangel bestimmend war.

Heute sind diese Erinnerungen verblasst, da auch die wasserarmen Gebiete zuverlässig versorgt werden.

"Wasser ist alles, aber ohne Wasser ist nichts!"

So bin ich im Jahre 1970 der Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen beigetreten. Gemeinsam mit den Obmännern Franz Roll sen., Fritz Eder sen., Johann Reinprecht sowie Johann Konrad und heute Josef Marschnigg können und konnten notwendige Arbeiten beschlossen und vollendet werden.

Ich darf bestätigen, dass die Wassergenossenschaft Stögersdorf-Mooskirchen aktuell über ausreichend Wasserressourcen verfügt und mit dem Projekt der Musterquellen-Sanierung am neuesten Stand der Technik ist.

Wir haben durch rechtzeitiges Handeln die Weichen gestellt für eine sichere Versorgung in der Zukunft unseren Abnehmern Trinkwasser von bester Qualität, ausreichendem Druck und zu einem angemessenen Preis zu gewährleisten.

Jeder Mensch hat die Pflicht, Wasser sparsam und mit Sorgfalt zu verwenden. So ist es auch wichtig, dass es in unserer Genossenschaft zu keiner Ermüdung oder zu einem Stillstand kommt!

Solange meine Gesundheit es zulässt, werde ich mich weiterhin für unser wichtigstes Lebensmittel Wasser und deren Versorgung einsetzen.

Erwin Daxler

GRÜNDUNGSMITGLIEDER



Alois Haring 1960 - 1991

Vaccion

Als Kassier der 1.Stunde war Alois Haring bei allen wichtiger Entscheidungen und den ersten händischen Grabungsarbeiten dabei.



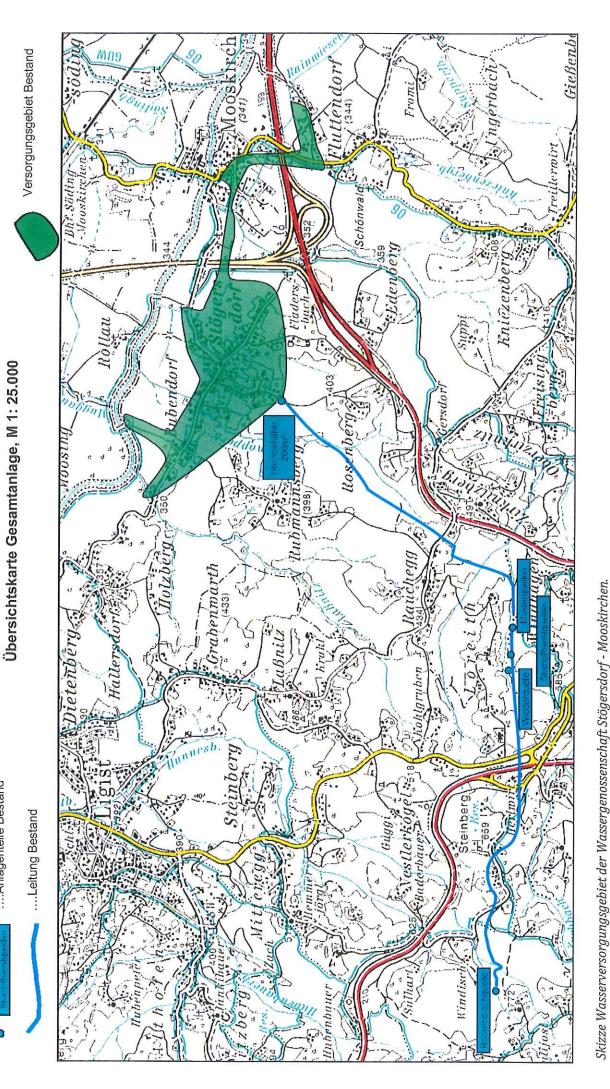
Willibald Schmid 1960 - 2012

Wasserwart



Josef Schmölzer 1960 - 1996 ObmannStv. & Wasserwart "Die Rosswindisch-Quelle wurde damals noch per Hand schlag gekauft. Hr. Wipfler, vgl. Kojörgl, hat mir den Hinweis gegeben. Gleich darauf sind Franz Roll, Josef Schmölzer und ich zum Bauern Kohlbacher, vlg. Rosswindisch gefahren und haben uns geeinigt. Bei den Vermessungsarbeiten der Quellzuleitung zum Hochbehälter haben Bertl Lazarus, Hr. Steirer und ich Forellen gefungen und zur Feier des Tages später im GH Gfangveitl gebraten."

"1960 - als das erste Wasser aus der Leitung kam, haben wi im Gasthaus Hojnik gefeiert! Es wurden sogar Böller ge schossen."



....Anlagenteile Bestand

Quellen sind im Gebiet Steinberg und Loreith gefasst und werden im Hochbehälter Vogelbichl gesammelt.

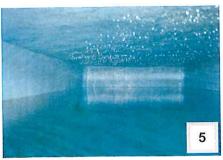
DIES & DAS







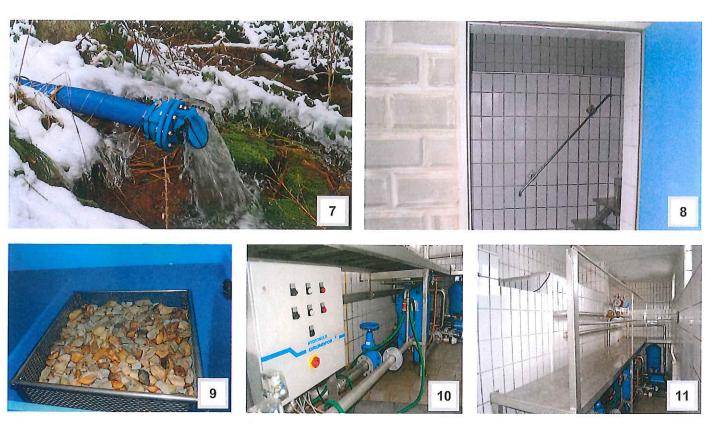






Bilderbeschriftung: 1) Hochbehälter innen - Ableitung Hauptleitungen; 2) Sichtmauer Quellsammelschacht 3) Hochbehälter außen; 4) Türschild Hochbehälter; 5) 100.000 Liter Speicherkammer des Hochbehälters; 6) Türschild Quellsammelschacht

Bilderbeschriftung 7) Überlauf der nichtbenötigten Wassermenge am Quellursprung; 8) Eingang Hochbehälter; 9) Mineralstoffzufuhr im Quellsammelschacht; 10) Drucksteigerung Voglbichl; 11) technische Steuerung im Hochbehälter; 12) Schwimmerventil für Steuerung d. Überlauf im Quellsammelschacht





DIES & DAS













Bilderbeschriftung: 1) "Urwald" vor Quellsanierung; 2) Besichtigung und Besprechung Quellsanierung; 3) Transportarbeiten bei Quellsanierung (Josef Konrad vlg. Schwoager); 4) verwachsener Zugang Quellsammelschacht alt; 5) Suche nach neuen Quellen; 6) Grabungsarbeiten von Quelle zu Quellsammelschacht

Bilderbeschriftung: 7) Anlieferung neuer Quellsammelschacht; 8) Provisorium Quellsammelschacht während der Bauphase; 9) Fertigstellung der Bauarbeiten "Sanierung Musterquellen"; 10) Materialtransport für Bauarbeiten durch Hubert Lazarus, Johann Konrad und Ernest Lazarus; 11) Begutachtung Schacht Rosswindischquelle mit A.Grinschgl, J. Konrad, J. Reinprecht, W. Schmid, H. Lazarus; 12) Zubringer zu Zirknitz-Bach





Impressum:

Wassergenossenschaft Stögersdorf - Mooskirchen

Obmann Josef Marschnigg

0664/73460435

Alle verwendeten Bilder wurden dankenswerterweise von Mitgliedern der Wassergenossenschaft Stögersdorf - Mooskirchen zur Verfügung gestellt.

Redaktionsteam:

Josef Marschnigg, Johann Konrad, Roland Lobnig

Layout:

Roland Lobnig

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mitglieder/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.